

**PRAKTIKERTAG**

# Rund ums **Milchvieh**

**HOFGUT**

**RENGOLDSHAUSEN**

**17.07.19**

9:30 – 17 Uhr

Eintritt frei





Wir laden Landwirt\*innen und Interessierte herzlich zum **Praktikertag rund ums Milchvieh ein!** Ein vielfältiges Programm mit Weidebegehungen, praktischen Vorführungen am Tier, Stallrundgängen, Vorträgen, Dialogen und gemeinsamem Austausch: Der Tag ist in Themenposten aufgeteilt. Alle Besucher\*innen können sich so ein individuelles Programm zusammenstellen.



Der Eintritt ist frei, keine Voranmeldung nötig. Für Getränke, Kaffee und warme Mahlzeit ist gesorgt! Wenn Sie alle Themen mit erleben möchten, müssen Sie um 9:30 Uhr mit dem Programm starten. Mehr Infos unter: [www.milchviehtag-rengo.de](http://www.milchviehtag-rengo.de)

# Themen und Referent\*innen

5 **DIETMAR NÄSER** | Grüne Brücke  
Bodenfruchtbarkeit  
im Grünland

6 **SILVIA IVEMEYER** | Uni Witzenhausen  
Eutergesundheit

6 **ULRICH MÜCK** | Berater  
Horntragende Kühe  
im Laufstall

7 **ERNST-HERMANN MAIER** | Uria e.V.  
Mobile Schlachtung

7 **MECHTHILD KNÖSEL** | Rengoldshausen  
Muttergebundene  
Kälberaufzucht  
und Bullenmast

9 **BRUNO GIBOUDEAU** | Tierarzt  
Beurteilung  
des Stoffwechsels  
mit Obsalim

9 **PHILIPP WENZ** | Berater  
Rinderhandlung  
mit Low Stress  
Stockmanship

10 **ANET SPENGLER** | FIBL Schweiz  
Standortangepasste  
Zucht

10 **EDMUND LEISEN** | LWK NRW  
Weidemanagement

11 **ANDREAS PERNER** | EUNA  
Zucht auf  
Lebensleistung

11 **MARC CRANSHOF** | Zuchtberater  
Zuchtmethode  
Triple-A



**DIETMAR NÄSER**  
Grüne Brücke

## Bodenfruchtbarkeit im Grünland

Regeneration heißt Wiederherstellen. In der regenerativen Landwirtschaft wird der lebend verbaute Kohlenstoffgehalt im Boden, die lebendige Vielfalt des mikrobiellen Bodenlebens und die höchsten Nährstoffgehalte der Ernten wiederhergestellt. Die Regenerative Landwirtschaft besteht aus in der Praxis gewonnenen Erfahrungen, nicht nur aus Laborergebnissen. Es ist ein fortschreitender Prozess, kein abschließender Ansatz. Dieser Prozess muss betriebsindividuell angepasst werden. Regenerative Grünlandbewirtschaftung zielt daher darauf, neben der eigentlichen Erzeugung gleichzeitig Bodenfruchtbarkeit, Ertrag und Futterqualität zu verbessern. Viele Grünländereien schöpfen nicht ihr gesamtes Potential aus. Vor irgendwelchen Maßnahmen steht eine sorgfältige Analyse der Gegebenheiten.

Dazu gehören, neben der chemischen Bodenanalyse (Albrecht-Analyse), die regelmäßige und gezielte Ansprache der Bodengare mit Spaten und Bodensonde und die Kontrolle der Pflanzenphysiologie mit Blattsafttests. So ist es möglich, die Wirkung von Bewirtschaftungsmaßnahmen und Verbesserungen zeitnah zu beobachten und anzupassen. Gerade die Bodenansprache mit so einfachen Werkzeugen wie Spaten und Sonde liefert sofort ein greifbares Bild der mikrobiellen Lebensvorgänge im Boden. Sie gehört in die Hand eines jeden Landwirts, um die Wirkung der Bewirtschaftungsmaßnahmen auf das Bodenleben zeitnah zu erfassen. Mittels vitalisierender Maßnahmen kann der Landwirt den Pflanzen helfen, Stressphasen wie Trockenheit, Nässe unbeschadet zu überstehen und die Qualität des Futters, wie Eiweißgehalt- und Qualität, Kohlenhydrat- und Nährstoffgehalt zu verbessern. Mit Spaten und Bodensonde geht es hier aufs Grünland.

**SILVIA IVEMEYER**

Universität Kassel-Witzenhausen

## Eutergesundheit

Eutergesundheitsprobleme, d.h. sowohl klinische Entzündungssymptome als auch länger andauernde hohe Zellzahlen, sind eines der Hauptgründe für antibiotische Behandlungen oder unfreiwillige Abgänge in Bio-Milchviehherden und sie schränken die Milchqualität ein. Was sind wichtige Ursachen? Warum ist der Blick auf die Zellzahlen wichtig? Wie kann man vorgehen, um betriebspezifisch relevante Ursachen und sinnvolle Maßnahmen in Bio-Milchviehherden zu identifizieren? Beim Praktikertag werden diese Fragen thematisiert, mit einem Schwerpunkt auf betriebsindividuellen Diagnose- und Handlungsmöglichkeiten. Es fließen dabei Erfahrungen und Erkenntnisse aus verschiedenen Eutergesundheitsprojekten in Kooperation mit Bio-Praxisbetrieben ein.

**ULRICH MÜCK**

Demeter Berater

## Horntragende Kühe im Laufstall – so geht's

Die Haltung horntragender Milchkühe im Laufstall ist durchaus möglich. Die Betriebsleiter sind der entscheidende Einflussfaktor. Welche Werkzeuge haben sie, um mit möglichst kleinen Maßnahmen eine ruhige Herde mit wenigen Auseinandersetzungen zu bekommen? Auf welche stallbaulichen Aspekte ist zu achten? Welche Rolle spielen dabei Herde und Herdenführung? Mit Ergebnissen des Forschungsprojekts »Hörner im Laufstall« und Praxisbeispielen wird Ulrich Mück, Demeter-Berater, in seinem Vortrag Antworten geben. Bei einem Stallrundgang wird auf die Bedingungen der Haltung horntragender Milchkühe in Rengoldshausen eingegangen.

**ERNST HERMANN MAIER**

Landwirt Uria-Hof

## Mobile Schlachtung

Für eine angst- und stressfreie Schlachtung muss das Tier in seiner gewohnten Umgebung betäubt werden, also im Stall. Gut entwickelte, erprobte und praktikable Lösungen wie die Mobile Schlachtbox MSB zeigen, wie es geht. Zur teilmobilen Regelschlachtung im Stall, wie auch auf der Weide gibt Ernst Hermann Maier Informationen zur Umsetzung und stellt die Mobile Schlachtbox (MSB) vor.

**MECHTHILD KNÖSEL**

Landwirtin Rengoldshausen

## Muttergebundene Kälberaufzucht und Bullenmast

Die Kälberaufzucht an der Mutter »trotz« Milchviehhaltung ist für viele Milchviehbetriebe immer noch ein neuer Gedanke. Wie dies gelingen kann, mit dem Ergebnis sehr guter Kälbergesundheit, guten Tageszunahmen und wenig Arbeitsaufwand, zeigt die langjährige Praxis in Rengoldshausen. Mechthild Knösel beantwortet Fragen zu Stallbedingungen und Management der muttergebundenen Kälberaufzucht. Zudem wird die Bullen- und Färsenmast mit Vollweide/Grundfutter mit der Zweinutzungsrasse Schweizer Original Braunvieh vorgestellt.



### BRUNO GIBOUDEAU

Tierarzt, Entwickler der Obsalim-Methode

## Beurteilung des Stoffwechsels mit Obsalim

Dr. med. vet. Bruno Giboudeau hat aufgrund langjähriger Erfahrungen in seiner Praxistätigkeit als Tierarzt die Obsalim-Methode für Kühe, Schafe und Ziegen entwickelt. Obsalim steht für »observation d'alimentation« (Beobachtung der Fütterung), also für die genaue Erfassung der Wirkung der Fütterung auf Herdeniveau. Durch das genaue Beobachten äußerlich sichtbarer Merkmale am Tier (z.B. Haarkleid, Augen, Nase) kann man sehr differenzierte Rückschlüsse auf die Fütterung, die Futterverwertung und den aktuellen Stoffwechselzustand der Tiere ziehen. Im Anschluß daran kann die Fütterung ggf. optimiert werden, beispielsweise bezüglich Futtereffizienz und Pansenstabilität. Die Methode gibt dem Landwirt ein Werkzeug an die Hand, welches im Gegensatz zur herkömmlichen Rationsberechnung oder MLP-Auswertung tagesaktuell ist und keine weiteren Laboranalysen des Futters oder der Milch benötigt. Wirkungen können unmittelbar beobachtet und in der Feinanpassung der Fütterung, z.B. bei Futterwechseln, genutzt werden. Anhand praktischer Übungen am Tier wird die Methode zur Stoffwechselbeurteilung erklärt.



### PHILIPP WENZ

Berater

## Rinderhandling mit Low Stress Stockmanship

Stockmanship ist der intelligente Umgang mit Weidetieren. Stockmanship ist ein Versprechen, das ich den Tieren gebe. Ich verspreche, die Tiere nicht zu erschrecken oder sonst wie zu ängstigen. Ich gebe den Tieren die Zeit, die sie brauchen. Im Gegenzug bekomme ich von den Tieren eine ruhige, partnerschaftliche Zusammenarbeit und sie tun, worum ich sie bitte. Stockmanship vereinfacht alle Arbeiten mit den Tieren, weil Mensch und Tier miteinander arbeiten und nicht mehr gegeneinander: den Weideumtrieb, das Zusammenreiben im Korral, das Sortieren, das Absetzen der Kälber und das Verladen. Diese Art mit den Tieren umzugehen, vereinfacht die Arbeit ungemein und spart Arbeitskräfte. Dadurch erhöht sich die Freude, mit den Tieren zu arbeiten und das Gefahrenpotential wird kleiner, z.B. im Umgang mit Mutterkuhherden. Sie ist die Basis für ein anspruchsvolles Management der Herde und des Grünlandes.

**ANET SPENGLER**

FIBL Schweiz

## Standort- angepasste Zucht

Biologische Tierzucht soll artgerecht und standortgerecht sein: Wiederkäuer sollen von dem Gras leben, das auf ihrem Betrieb wächst und möglichst kein Kraftfutter brauchen. Entsprechend sind die Tiere passend zum Betrieb und ihrer Wesensart gemäß zu züchten. Weil die Bedingungen auf den Betrieben sehr verschieden sind, braucht es unterschiedliche Rassen und Typen. Wir schauen zusammen an, wie man die Standortgerechtigkeit der eigenen Tierzucht einschätzen und wie man sie – falls nötig – verbessern kann.

**DR. EDMUND LEISEN**

Öko-Team der Landwirtschaftskammer NRW

## Weidemanagement

Möglichkeiten der Weidehaltung vom Kalb bis zur Kuh, auch bei Wetterextremen. Bei einem Weiderundgang werden neben Weidesystemen aus langjähriger Erfahrung aus einer Vielzahl von Betrieben (170 Öko-Betriebe, davon 70 mit Weideerhebungen) die Artenzusammensetzung von Grünland und Futterbau sowie Tiergesundheit diskutiert. Insbesondere müssen wir aus den Erfahrungen der Auswirkungen von und Anpassungen an Wetterextreme lernen!

**ANDREAS PERNER**

EUNA

## Zucht auf Lebensleistung

Weg von der teuren Wegwerfkuh, hin zur ökonomischen Dauerleistungskuh! Dies erreichen wir durch die Zucht eines problemlosen, gesunden Rindes nach den Naturgesetzen von Körperbau und Leistung. Eine hohe Lebensleistung und Nutzungsdauer als Maß für Lebenskraft und Fitness. Die Verknüpfung von Ökologie und Ökonomie durch hohe Dauerleistungsbereitschaft, hohe Anpassungsfähigkeit und geringe Remontierungskosten.

**MARC CRANSHOF**

Zuchtberater

## Zuchtmethode Triple-A

Der Gründer Bill Weeks beobachtete, dass eine Milchkuh eine bestimmte Körperform besitzen muss, um problemlos funktionieren zu können. Die Triple-A Analyse untersucht die Relationen der Körperteile der Milchkuh, wissend dass die Körperform das Funktionieren beeinflusst. So helfen wir den Landwirten, mehr Nachkommen zu züchten, die eine passende Körperform besitzen und besser funktionieren. Die erfolgreiche Zuchtmethode wird anschaulich am Tier erklärt.

# V.Ö.P

Verbund Ökologische Praxisforschung



## FiBL



Der Eintritt ist frei, keine Voranmeldung nötig. Für Getränke, Kaffee und warme Mahlzeit ist gesorgt! Wenn Sie alle Themen mit erleben möchten, müssen Sie um 9:30 Uhr mit dem Programm starten. Mehr Infos unter:

[www.milchviehtag-rengo.de](http://www.milchviehtag-rengo.de)

### IMPRESSUM

Hofgut Rengoldshausen  
Rengoldshauerstraße 29  
88662 Überlingen

### BILDNACHWEISE

Katja Aßmann (Titel), Mechthild Knösel (Seite 2)  
Branka Jukic (Seite 8), Annelijn Steenbruggen (Rückseite), Silvia Ivemeyer (Ebinghaus, Uni Kassel, FNT), Ernst Hermann Maier (Heiko Hellwig), Mechthild Knösel (Sigrun Janiel), Anet Sprengler (Thomas Alföldi)